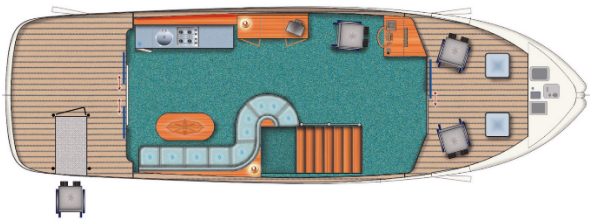


Reisebericht von Beat und Doris

Barrierefrei auf den friesischen Kanälen und Meeren (Seen)

Lange schon hatten wir im holländischen Sneek (Friesland) bei Aquanaut (aquanaut.nl) die Aron für den Juni 2020 gechartert; ein Motorboot, das von einer Stiftung (SAWF) für Behinderten-Wassersport speziell für Rollstuhlfahrer/innen gebaut wurde und spezielle Kabinen, Nasszellen, einen Treppenlift besitzt sowie eine Hubvorrichtung mit klappbarer Rampe fürs Ein- und Aussteigen. Dazu sind Küchenkombination und Lavabo in der Höhe verstellbar und Badezimmer wie auch die beiden grossen Kabinen mit Lifter und Laufkatzen in der Decke bestückt.



Oben: Hauptdeck rollstuhlgängig von vorne bis hinten
Unten: Kajüten für 8 Personen mit Dusche/Toilette



Lange war nicht klar, ob wir (Tochter Isabel, Schwiegersohn Andi, Enkelin Sophie (2 Jahre) sowie Doris und ich, mit den Covid-19-Restriktionen der einzelnen Länder überhaupt unsere Reise antreten könnten. Am 15.6. ging die EU auf grün und am 18.6. starteten wir von SH unsere Fahrt nach Holland mit Zwischenstopp in Köln. **Just on time!**



Am Freitag übernahmen wir das Schiff und wurden auf einer Testfahrt ins Handling der Aron eingeführt. Dies ist bei einem Schiff von 14.95m Länge, 4.00m Höhe und 4.55m Breite sowie ca.25t Masse sicher unumgänglich. Übrigens gab es dabei den einzigen Schaden am Schiff: Der Instruktor war etwas hektisch beim Zurücksetzen, der Steg wollte nicht nachgeben und schon war's passiert. Wir waren schön raus. Dann richteten wir uns ein und hatten uns ein feines Nachtessen an den Grachten von Sneek verdient. Die erste Nacht verbrachten wir noch in der Homebasis von Aquanaut.



Das Boot ist auch mit speziellem Rollstuhl steuerbar

Mit genügend Proviant und Getränken tuckerten wir am Samstagmittag mit 6-10 km/h los durch Kanäle zu unserem ersten Ziel, dem Nationalpark Alde Feanen. Dank Isabel's und Andi's Holländisch Kenntnissen wurde uns mit der Aron erlaubt, direkt beim Versorgungssteg des Hotels Princenhof anzulegen, wo wir auch gleich einen Tisch am Wasser fürs Nachtessen reservierten. Im Nationalpark kann man auch an kleinen Stegen in der Natur anlegen und im Torfgebiet baden.

Covid-19 Vorsorge im Hotel mit Händedesinfizieren und Maskenzwang bis zum Tisch war für uns kein Problem. Dies funktionierte in Holland wie in Köln problemlos. Wieso sich die Schweizer mit dem Maskentragen so schwertun, ist mir schleierhaft.

An diesem Wochenende war bis zum Sonnenuntergang viel los. Die Holländer sind ein Volk von «Seefahrern», die mit allem, was schwimmt, gemütlich unterwegs sind.

Unsere sportliche, mittlere Generation wollte am Sonntag noch Joggen gehen. Doris und ich waren für Frühstück und Schoppen machen eingeteilt. Gemütlich auf dem Achterdeck genossen wir die Aussicht in die Natur bei einem ersten Kaffee.



Beim ausgiebigen Frühstück unter strahlend blauem Himmel steckten wir unsere Route für den Tag mit so rund 4 Stunden Fahrzeit ab und wählten das kleine Städtchen Grou zum Tagesziel. Mit der Aron mussten wir immer die Tiefe der Kanäle im Auge behalten, denn der Tiefgang des Schiffes beträgt 1.25 m und nicht alle Kanäle sind für uns schiffbar. Unter Brücken, die gegen Bezahlung einer Passiermaut für die Sportschiffer geöffnet werden oder durch Schleusen, lotsten wir uns von Kanal zu Kanal oder durch kleine Seen, welche die Friesen «Meere» nennen. Mancherorts wird auch eine Autobahn gesperrt, um die Brücke für die Schiffe anzuheben, aber da ist Warten angesagt.



In Grou hatten wir auch wieder Extrabehandlung und kriegten den Hafensplatz für Rollstuhlfahrer mit-

ten im Dorf. Zum Zvieri im bekannten und gut besuchten Restaurant «Teehuis» waren es nur 5 Minuten zu Fuss. An diesem Sonntagabend zogen einzelne Regenwolken vorüber und gerade zum Nachtessen wurde unser Schiff kräftig geduscht. Anstatt zum Italiener Essen zu gehen, liessen wir den Pizzaservice zum Schiff kommen. So blieben wir schön trocken.

Am Montag lachte wieder die Sonne mit 25°C und es hatte deutlich weniger Verkehr auf den Wasserstrassen. Unser Ziel war Langweer ein kleines Dorf mit zwei Häfen im Langwarder Wielen, einem bekannten Segelrevier. Auch hier war unser Weg gespickt mit Schleusen, Brücken, einem Aquadukt über die Autobahn und einem gemütlichen Mittagshalt in freier Natur, d.h. kleine Stege direkt am Schilfgürtel, gemähten Wiesen mit den friesischen Kühen (wie bei uns das Fribourger Fleckvieh) als direkte Nachbarn. Ganz speziell ist immer wieder der Anblick von riesigen Grünflächen durch die sich wie von Geisterhand braune und weisse Segel bewegen, ohne dass man das Wasser sieht.



Wahrzeichen von Sneek

In Langweer vergnügte sich die Dorfjugend gleich neben unserem Liegeplatz mit akrobatischen Sprüngen von einer Fussgängerbrücke ins dunkelbraune Hafenwasser. Natürlich wollte die kleine Sophie auch auf diese Brücke. Zum Glück verliess sie dann der Mut und so musste keiner von uns ins undefinierbare Nass.

Lemmer am IJsselmeer war unsere nächste Station, die wir am Dienstag ansteuerten. Viel Verkehr auf dem Princess-Margriet-Kanal durch die Berufsschiffahrt, die uns an den Rand der Wasserstrasse drängte.



Lemmer by night

Ein Ort mit Schleuse zum IJsselmeer, vor der Eindeichung als Zuider-See bekannt, mit direkter Verbindung zur Nordsee. Viele Sporthäfen und Ferienhäuschen mit Hafenplatz für die Touristen und eine malerische Altstadt, wo unser Liegeplatz vom Hafenmeister bereits reserviert war. Bei der ersten Brücke zur Innenstadt hiess es zuerst 15 Minuten warten, und da unsere Dieselabgase mit dem Wind von hinten sowohl uns als auch die Ferienhäuschen am Kanal belästigten, stellte ich, ganz vorbildlicher CH-Automobilist, den Motor ab. Hätte ich nicht tun sollen, denn als die Ampel für unsere Durchfahrt auf Grün schaltete, liess sich der Motor nicht mehr starten. Wir mussten auf der falschen Seite notfallmässig festmachen, um vom Wind nicht auf die Brücke getrieben zu werden. Diverse Startversuche gingen in die Hose, die Werft konnten wir knapp vor Feierabend noch informieren, uns einen Spezialisten zu schicken.

Der Brückenlotse war gar nicht happy mit unserer Position so nah bei der Brücke, aber von Hand liessen sich die 25 T unserer Aron halt auch nicht bewegen. Isabel und Andi wollten gerade zu Fuss in die Stadt und uns beim Hafenmeister abmelden. Sie riefen mir noch zu, einen letzten Startversuch zu wagen und siehe da, unsere Aron brummte wieder vor sich hin, wie wenn nichts gewesen wäre. Puh, Glück gehabt.

Wieder alle an Bord, noch die letzte Meile entlang von schönen Altstadt Häusern und Restaurants zu unserem, mit rotweissen Bändern ausgelegten Liegeplatz, im Herzen der Stadt. Super, etwa so zentral, wie wenn wir in SH zwischen Mohrenbrunnen und UBS anlegen könnten.

Am Mittwochmorgen spazierten wir nochmals durch die Stadt zum Einkaufen und einem kurzen Bad am Strand zum IJsselmeer, dessen Wasser deutlich

klarer war als in den Kanälen mit dem Torfsatz oder was sonst noch drin schwimmt. Am Mittag ging's wieder durch die Brücken, Kanäle mit den bekannten Sehenswürdigkeiten von Sleet (Sloten) und Woudsend nach Heeg, einem Wassersportzentrum mit etwa 6 Sporthäfen.

Wir wollten dort übernachten, wo eine grosse Wasserrutschbahn und das Strandbad gleich nebenan lagen, damit für Sophie auch noch Spielmöglichkeiten genutzt werden konnten. Frühzeitige Reservation, akzentfreies Holländisch und ein Hinweis auf die Aron, die als Rollstuhlschiff in allen Häfen bekannt ist, verschafften uns wieder einen idealen Übernachtungsplatz in Heeg.



Sophie konnte herrlich spielen, wir hatten nicht weit ins Städtchen zum Essen und trafen alte holländische Freunde aus der Schweiz, die wir vor 6 Jahren zuletzt getroffen hatten. Sie wohnen zwar in Zürich, aber irgendwie schaffen wir die 50 km dorthin weniger gut als die 800 km nach Holland.



Liftgirl Sophie gehört nicht zum Inventar



Den Donnerstag wollten wir gemütlich nehmen und irgendwo in der Natur festmachen, um zu Picknicken und zu baden, denn unser Zielhafen war Sneek, wo wir am Freitagmorgen um 09:00 Uhr die Aron wieder zurückgeben mussten. Die Temperaturen von gegen 30°C waren für Friesland aussergewöhnlich und wir waren froh, dass immer eine kühlende Brise herrschte. Gegen 18:00 Uhr liefen wir im Heimathafen der Aron bei der Aquanaut Werft und Charter-Stützpunkt ein.

Fürs Nachtessen im Städtchen Sneek waren die Restaurants sehr gut gefüllt, wir kriegten wieder einen Platz mit 1.5 m Abstand zwischen den Erwachsenen, denn nur wer im gleichen Haushalt lebt, darf zusammensitzen. Auch wenn wir jetzt eine ganze Woche auf der Aron zusammen waren, gibt es da keine Ausnahme. Wer bei einer Kontrolle dabei erwischt wird, den Abstand nicht einzuhalten, bekommt eine Busse von € 399 pro Person - ein eher teures Nachtessen.



Am Freitagmorgen war etwas früher Tagwache, musste doch gepackt werden, das Schiff geräumt

und gereinigt werden und zum Schluss musste mit einem letzten Manöver die Aron noch zur Tankstelle gesteuert werden. Auch diese letzten Manöver verliefen ohne Hektik, Geschrei oder Schrammen, wie wenn Isabel, Andi oder ich noch nie was anderes gemacht hätten.

Die Autos vollgeladen, Klein-Sophie im Kindersitz, der Rollstuhl von Doris versorgt, trennten sich unsere Wege. Doris und ich Richtung Schweiz mit einem Stopp in Koblenz am deutschen Eck; Isabel, Andi und Sophie Richtung Amsterdam und Den Haag, wo sie noch ein paar Tage bei alten Freunden in ihrer geliebten zweiten Heimat verbringen wollten.

Beat und Doris Läderrach

Für Interessierte:



Charterbasis in Sneek: www.aquanaut.nl Boot Aron
SAWF Stichting aangepaste watersport Friesland
<https://www.sawf.nl> oder in Deutsch
<https://www.wassersportmithandicap.de>

Alle Infos und Seekarten, auch zu den Kanälen, Häfen gibt es von Aquanaut oder im Verlag Delius Klasing den Törnführer «Holland, das IJsselmeer und die nördlichen Provinzen»

Bootsausweis unter 15 m Länge nicht nötig, aber aus meiner Sicht ist eine gewisse Erfahrung mit Motorbooten sehr empfehlenswert



Hinweis zum Übersichtsplan:

Die roten Kreise sind Orte, wo wir übernachtet haben, die grünen Vierecke Ortschaften oder Sehenswürdigkeiten, die wir besucht oder passiert haben.

SH, im Juli 2020 / Beat und Doris Läderach